



Für alle Kinder, die gern Bücher lesen –
besonders für Anne und Christoph



Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns
diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand
zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

 Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

20. Auflage

© 1994 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Erstveröffentlichungen: 1963 »Onkel Tobi«, 1968 »Onkel Tobis Landpartie«,
1970 »Zu Besuch bei Onkel Tobi«, 1975 »Onkel Tobi hat Geburtstag«,
alle im cbj Verlag

Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Klaus Renner unter Verwendung einer
Illustration von Sigrid Hanck

Satz und Reproduktion: Lorenz & Zeller, Inning a. A.

Druck: Alföldi Nyomda Zrt., Debrecen

ISBN 978-3-570-12089-7

Printed in Hungary

www.cbj-verlag.de

Inhalt

Onkel Tobi

Onkel Tobis Landpartie

Zu Besuch bei Onkel Tobi

Onkel Tobi hat Geburtstag







Onkel Tobi



Samstag Morgen fährt der Onkel
mit dem Wagen in die Stadt,
weil er für die nächste Woche
manches einzukaufen hat.

Schon wenn er sich wäscht und anzieht,
überlegt er hin und her –
wenn der gute Onkel Tobi
nur nicht so vergesslich wär!

»Einen Besen für den Stall,
für die Katze einen Ball,
für die Äpfel eine Schüssel
und den neuen Haustürschlüssel;
na, für diesmal ist's nicht viel,
das behalt ich,
das behalt ich,
das ist ja ein
Kinderspiel!«







Er bestreicht sein Brot mit Butter,
spannt das Pferdchen vor den Wagen,
streut den Hühnern noch ihr Futter
und man hört ihn leise sagen:

»Für die Katze einen Ball,
einen Besen für den Stall
und den neuen Haustürschlüssel;
und was sonst noch?
Ach natürlich –
für die Äpfel eine Schüssel!«



Onkel Tobis schwarzes Pferdchen
zuckelt brav den Berg hinauf.
Hinterm Wald geht unterdessen
rund und rot die Sonne auf.

Rapp-tapp, rapp-tapp, rapp-tapp-tapp
läuft das Pferd bergauf, bergab;
nur bei Kilometer sieben
wo der Weg besonders steil ist,
muss der Onkel etwas schieben.





An der Brücke steht der dicke
Bauer Kregel schon bereit,
der auf Onkel Tobi wartet;
und er zieht den Hut und schreit:

»Onkel Tobi, halt mal an,
dass ich dir was sagen kann!
Bring mir doch vom Schreiner Schmitt
Bretter für den Hühnerstall
und auch ein paar Nägel mit!«



Onkel Tobi nickt und lacht:
»Geht in Ordnung! Wird gemacht!
Bretter und ein Päckchen Nägel
vom dem Schreiner
in der Stadt –
wird erledigt, Nachbar Kregel!«

